



Joachim Friedrich: Lukas und das Geheimnis der sprechenden Tiere

## Information Lehrpersonen

---

Maria Riss

Das Buch «Lukas und das Geheimnis der sprechenden Tiere» steht bei Bibliomedia, Zentrale für Klassenlektüre (ZKL), mit der Titelnummer 440 zur Ausleihe für ganze Schulklassen bereit. Empfohlen ist das Buch für das vierte Schuljahr. Es ist wichtig, die gewünschte Anzahl von Büchern möglichst frühzeitig zu reservieren. Lehrpersonen können dies via Webseite [www.bibliomedia.ch/zkl/](http://www.bibliomedia.ch/zkl/) oder per Telefon 032 624 90 21 tun.

### 1 Buch

#### 1.1 Inhalt

Erst kürzlich ist Lukas hergezogen. Er kennt noch niemanden und seine Mama macht sich Sorgen, dass dies so bleiben könnte, weil Lukas ein eher stilles Kind ist und ein Hörgerät trägt. Das ist für ihn aber kein grosses Problem, durch Abschalten des Geräts kann er nämlich mit Tieren kommunizieren. Mama glaubt ihm allerdings kein Wort, als er ihr erklärt, wie spannend das Sprechen mit all den verschiedenen Tieren sei. Lukas hat einen Kater namens Millicent; ein überaus eingebildetes Tier, hypochondrisch und ständig auf der Suche nach Leckerbissen. Lukas' Mama ist Tierärztin und konnte eine Praxis übernehmen. Im Wartezimmer dieser Praxis lernt Lukas Marie kennen. Marie sitzt dort mit ihrer riesengrossen Dogge und Lukas hört, wie sehr sich die Dogge vor dem Arztbesuch fürchtet. Lukas und Marie finden schnell heraus, dass beide sehr tierliebend sind und bald verbringen sie ihre Freizeit zusammen. Es ist gut, dass Lukas verstehen kann, was ihm eine völlig verängstigte, vernachlässigte Katze kurz darauf in seinem Garten erzählt. Im Nachbarhaus scheinen schlimme Dinge zu passieren. Perserkatzen werden dort gezüchtet und in einem dunklen Keller eingesperrt. Zusammen mit der überaus netten alten Frau Lipinski, ebenfalls eine Nachbarin, gelingt es Lukas und Marie, sich ins Nachbarhaus zu schleichen. Natürlich helfen Kater Millicent und Dogge Horst mit. Es gelingt ihnen zwar die Katzen zu befreien, allerdings werden sie von den Hausbewohnern entdeckt, bedroht und kurzerhand ins Gartenhaus gesperrt. Das wäre nicht gut ausgegangen, wenn Dogge Horst und Kater Millicent nicht rechtzeitig eingegriffen hätten.

#### 1.2 Beurteilung

Der Plot dieser Geschichte ist von der ersten Seite an spannend und mit den beiden Hauptfiguren werden sich wohl alle Kinder schnell identifizieren können. Der Autor erzählt die Geschichte in einer einfachen, gut verständlichen Sprache. Die unterschiedlichen Charaktere der Kinder, aber auch von Dogge Horst und Kater Millicent werden im Text und auch in den Bildern deutlich. Das Buch ist in kurze sinnhafte Kapitel unterteilt, die das Lesen erleichtern. Viel Gesprächsstoff bieten Themen wie Tierschutz, Inklusion, Freundschaft oder Mut.

## Lektüre

Lesende können sich dann besonders gut in eine Lektüre vertiefen, wenn sie diese nicht immer wieder unterbrechen müssen, wenn sie also in den jeweiligen Lesewelten länger verbleiben können. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, den Unterricht für eine Weile auf das Lesen der Klassenlektüre zu konzentrieren und andere Themen später zu bearbeiten. Klassenlektüre ist in dem Sinn wie eine (Lese-)Projektwoche zu denken und zu planen.

Die Lesekompetenzen der Schüler:innen sind sehr unterschiedlich. Die einen werden das ganze Buch am Stück und in recht kurzer Zeit selbst lesen können, andere werden mehr Zeit für die Lektüre benötigen. Es ist deshalb unerlässlich, die unterschiedlichen Lesekompetenzen bei der Planung zu berücksichtigen. Nach dem gemeinsamen Einstieg ist es sinnvoll, wenn die Schüler:innen in Absprache mit der Lehrperson ihre Lektüre individuell planen. Sie können einzeln lesen, sich aber auch in Tandems oder Gruppen zusammenschließen.

Damit eine gewisse Verbindlichkeit entsteht, soll die Textmenge und Lesezeit vorher schriftlich festgehalten und unterschrieben werden (siehe Vorlage «**Leseplan**»).

Zwischen den einzelnen Lektürephasen sollen Zwischenhalte eingeplant werden, an denen über die Lektüre gesprochen wird und sich die Lesenden austauschen können.

Nach der Lektüre der vereinbarten Textmenge füllen die Schüler:innen ein Protokoll aus, in welchem sie ihre Leseweise, Inhalte und zentrale Aussagen reflektieren (siehe Vorlage «**Leseprotokoll**»).

### 1. Aufgaben

Weil der Text für literarische Aufgaben eher wenig hergibt, beziehen sich die meisten Aufgaben und Fragen auf das reine Textverstehen.

Die Aufgaben «Fragen zum Text» und «Sätze markieren» liegen nur in einer Version für alle Schüler:innen vor, hier ist eine Differenzierung durch die Ergebnisse und Inhalte der Lösungen gegeben. Für die andern Aufgaben wurden jeweils zwei verschiedene Versionen erarbeitet. Version A ist weniger anspruchsvoll als Version B. Alle Aufgaben sind als mögliche Ergänzung zur eigentlichen Lektüre gedacht und sollen mithelfen, das Textverstehen zu fördern.

#### Zwischenhalte, Plenumsstunden

Im Verlauf der Lektüre sollen Zwischenhalte für den gemeinsamen Austausch eingeplant werden. Dies einerseits um die weitere Lektüre zu planen und andererseits um erweiternde Gespräche zur Geschichte, zu Figuren und zum Handlungsverlauf zu führen. Für das Buch schlagen wir folgende Zwischenhalte vor:

- Nach den ersten beiden Kapiteln, Seite 27
- Nach dem Kapitel «Gespräch in der Nacht», Seite 66
- Nach dem Kapitel «Stimmen aus dem Keller», Seite 109
- Nach dem Kapitel «Eine Lektion von Horst», Seite 134

Sinn der gemeinsamen Lektüre muss immer sein, sich miteinander im Klassenverband über das Gelesene auszutauschen. Das Buch bietet Gesprächsstoff, die Ergebnisse der Fragen «zum Nachdenken» eignen sich gut als Einstieg in Diskussionen.